

FAMILIENBLATT NR. 78

2023

Familienverband

THELEN - HERHAHN - KATTERBACH



Olligs



Thelen



Bardenheuer



Hons



Kockerols



Congen



Stassen



Kleinertz



Kemp



Goblet



Jansen



Katterbach



Grußwort zum Familienheft 2023

Liebe Verwandte in Nah und Fern,
nun halten wir schon das 2. Heft in Folge in der Hand, und wir haben das Gefühl, dass Corona vorbei ist. So weit sind wir sicher noch nicht, aber es ist eine gewisse Normalität zurückgekehrt, die uns allen sehr gut tut. Jetzt steht wieder Weihnachten vor der Tür und wir hoffen alle, dass sich die Welt, auch trotz der Kriege in der Ukraine und Israel, bald wieder friedlich vereinen kann.



Wir hatten in diesem Jahr einen sehr aktiven Familientag in Ahrweiler, bei dem es sehr munter und bewegt zugeht. Es waren vor allem sehr viel junge Familien mit Elan dabei unseren Zusammenhalt zu leben und zu fördern. Das hat mir in diesem Jahr besonders gut gefallen. Mehr Einzelheiten lesen wir im Weiteren des Heftes. Wir planen im nächsten Jahr eine Besonderheit mit einem gemeinsamen Familientag der Verbände Kockerolos und Thelen-Herhahn-Katterbach. Auch hier finden wir weitere Einzelheiten im Heft.

Ich wünsche Euch Allen, auch im Namen des gesamten Vorstandes, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr mit herzlichen Grüßen an alle im In- und Ausland.

Auf Wiedersehen im nächsten Jahr – 2024

Euer Karl Thelen

1. Vorsitzender

Greeting to the Family Booklet 2023

Dear relatives near and far,
now we hold the 2nd issue in a row in our hands, and we have the feeling that Corona is over. We are certainly not there yet, but a certain normality has returned, which is very good for all of us. Now Christmas is just around the corner again and we all hope that the world will soon be able to unite peacefully again, even despite the war in Ukraine and Israel.

This year we had a very active family day in Ahrweiler, where it was very lively and moving. Above all, there were a lot of young families with enthusiasm to live and promote our cohesion. I particularly liked that this year. We can read more details later in the magazine.

We are planning a special feature next year with a joint family day of the Kockerolos and Thelen-Herhahn-Katterbach associations. Here, too, we find more details in the booklet.

I wish you all, also on behalf of the entire board, a blessed Christmas and a good, healthy and prosperous New Year with warm greetings to everyone at home and abroad.

See you next year – 2024

Yours, Karl Thelen

1. Chairman

Aktiver Familientag Sonntag, 16. Juli 2023 in Bad Neuenahr/Ahrweiler

Bericht von Karl Thelen.

Der Treffpunkt für unseren diesjährigen Aktiv-Tag war schon etwas speziell. Es war eine große Freizeitwiese, die Paradieswiese, oberhalb von Bad Neuenahr.



Die Organisatoren Benjamin Schmalohr und Katharina Schumacher waren schon früh vor Ort, um letzte organisatorische Details zu klären und abzuschließen.

Schnell füllte sich unser Rastplatz mit immer mehr jungen Familien, die ganz gespannt darauf waren, welche Aktivitäten sie in Kürze erwarten würden.



Die erste Herausforderung war die Einweisung für den Kletterpark. Es gab eine Gruppe jeweils für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Der Park besteht aus einer umfangreichen Anlage, die sich weitgehend im Wald befindet. Im Kinder-Parcours sind Kinder ab 4 Jahren zuge-

lassen. Hier ist es möglich bis zu 9 Metern Höhe zu klettern und den Wald zu erobern. Hier kann man unbekümmert in den Bäumen herumtoben. Mit dabei: das Kletter- und Netz-Labyrinth in bis 8 m Höhe.



Für die Jugendlichen und Erwachsenen gibt es den Adventure-Parcours bestehend aus zahlreichen Herausforderungen: Acht Parcours von grün (sehr leicht) bis schwarz (sehr schwer).

Anton in voller Montur.

Mit dabei: eine der längsten Seilrutschen Deutschlands – 450 m reiner Flugspaß; einen Partnerparcours, den man nur zu zweit überwinden kann; den Panorama-Parcours; zwei Tarzansprünge und einen ‚Banana Jump‘; und





für diejenigen, die nicht genug bekommen können: den Xtreme-Parcours inklusive einmaliger Todesschleuder, der perfekte Kick für Adrenalinjunkies.

Die zweite Aktivität war eine Wanderung mit Katharina zu einem bis



dahin noch unbekannten Ziel. Die Gruppe versammelte sich am Waldrand und bekam von unserer Führerin zuerst eine Einweisung in die Grundlagen der Aufwärmgymnastik. Dann ging es guten Mutes bergab in Richtung Bad Neuenahr. Wir erreichten das Ufer der Ahr und sahen mit Schrecken welche fürchterlichen Verwüstungen die Flut vor 2 Jahren



angerichtet hatte. Zur Erinnerung und Mahnung hat man eine Stahlbrücke neben dem Fluss in einem Park aufgestellt, die bei der Flut völlig verformt und zerstört worden ist. Auch der





Kurpark mit dem Steigenberger Hotel und dem Spielcasino zeigen noch sehr starke Nachwirkungen der Katastrophe. Bis dahin war der Weg recht angenehm und entspannt, aber jetzt ging es los! Es folgte der kräftige Anstieg zum Neuenahrer Berg Turm auf etwa 330 Metern Höhe. Der Gipfel ist erreicht! Vom Burgturm aus hatte man einen wunderbaren Blick auf Bad Neuenahr und das weite Ahrtal. Nach einer kurzen Verschnaufpause ging



es bergab Richtung Paradieswiese und Kletterpark. Der gesamte Wanderweg betrug 6,24 km und hatte 230 Höhenmeter zu überwinden. Jetzt waren wir wirklich hungrig und freuten uns auf die Mittagspause.

Hier gab es ein reichhaltiges Angebot aus den verschiedenen Familien und ein großes Buffet von meiner Schwägerin Gerda für die gesamte hungrige Mannschaft. Jung und Alt hatten viel



Vergnügen an Essen und Trinken. Bei intensiven und unterhaltsamen Gesprächen über Job und Kinder bei den Jüngeren und über Freizeit und Reisen bei den Älteren verging die Zeit wie im Fluge. Zwischenzeitlich waren auch die Familie



Thelen-Schick und die Familie Brüggemann mit Partnern eingetroffen.

Die bunte Gesellschaft hatte viel Freude miteinander auf der Paradieswiese am Waldrand. Auch die älteste Teilnehmerin, Marianne Thelen, mit fast 88 Jahren und der jüngste Spross, Fridolin Schmalohr, mit 15 Monaten verstanden sich prächtig.

Unser Gruppenfoto brachte die ganze Mannschaft noch einmal kräftig in Bewegung, damit auch alle Teilnehmer auf einem Bild zusammengefasst werden konnten.





Langsam startete bei den Organisatoren die Überlegungen, wie man den gemeinsamen Abschluss in einer Eisdiele in Bad Neuenahr realisieren könnte, da kam die Lösung schon um die Ecke. Ein Eis-Mobil knatterte ruhig und mit einem lauten Dingeldidong hoch auf die Wiese und baute sich vor uns auf. Ein kurzer Blick unserer Claudia und es gab freies Eis für alle! Der Glücksfall mit dem italienischen Eis aus dem Wagen war ein gelungener Höhepunkt unseres Festes und ein krönender Abschluss.

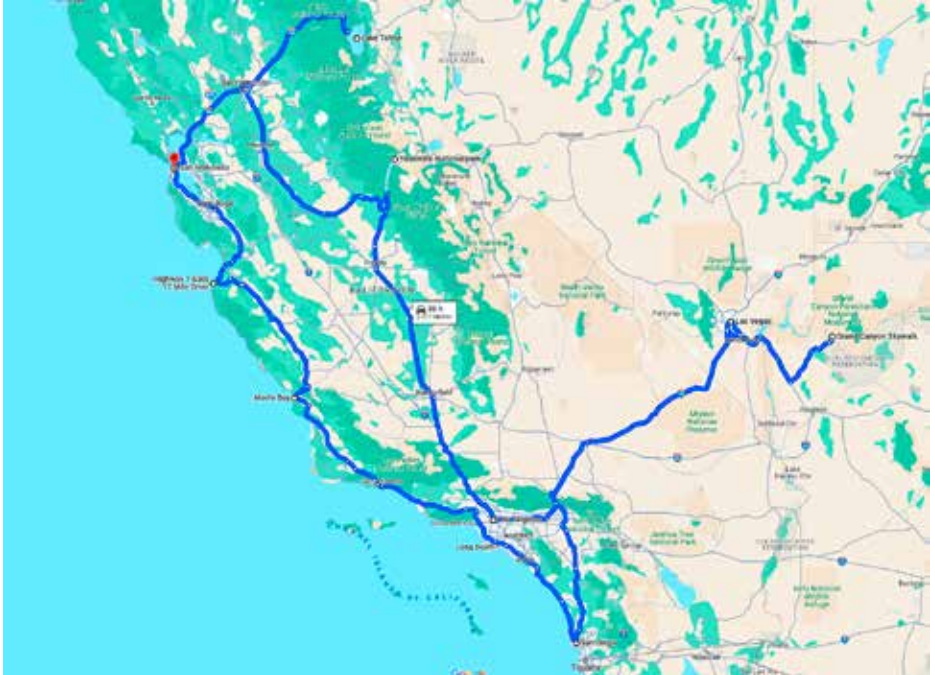
Nachdem alle ihre vielen Sachen zusammengepackt hatten, sagten wir

„Auf Wiedersehen“ bis zum nächsten Jahr

mit der Erinnerung an einen schönen Tag.



„USA - Geschwisterreise“ von Chiara und Calvino Thelen vom 20. Januar bis 10. Februar 2023



Auf unserer Reise
haben wir
folgende
Familienmitglieder
besucht:

George und Shelly Thelen
(Novato San Francisco)

Suzy und John Shoberg
(Kings Beach am
Lake Tahoe)

Susan Murphy
(Redondo Beach
Los Angeles)





Susan Murphy





Lake Tahoe

John Showberg

Suzy Shoberg

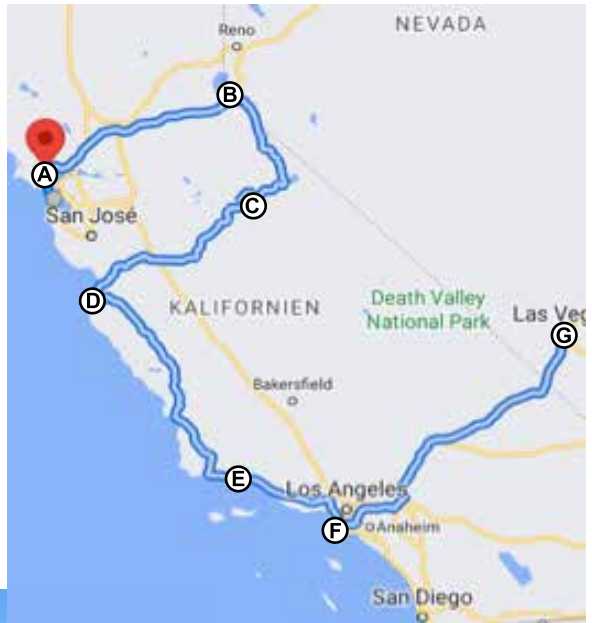


Yosemite Nationalpark



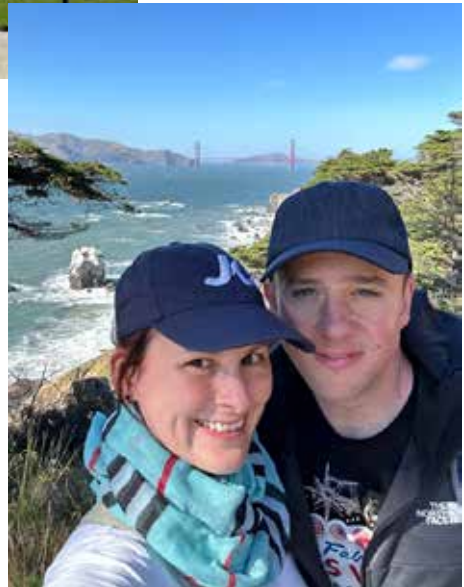
„USA - Honeymoon“ Katharina & Christian vom 16. Juni - 7. Juli 2023

Am 16. Juni 2023 traten wir unsere 3 wöchige Rundreise durch den Westen der USA an.
Mit dem ICE ging es von Bonn nach Frankfurt zum Flughafen.



Von dort aus flogen wir mit einem Airbus A330 in das 12 Stunden entfernte San Francisco. Hier verbrachten wir 5 Tage.

Dort besuchten wir den Mission Dolores Park, den berühmten Pier 39 und den Fishermen's Wharf. Unter anderem machten wir eine kleine Zeitreise durch die Haight Street und Ashbury Street, die durch die Hippie Bewegung in den 1960er Jahren berühmt geworden ist. Von da aus gingen wir in den Golden Gate Park, der von vielen schönen Natur-Sehenswürdigkeiten umgeben war. Bei all den Sehenswürdigkeiten in San Francisco sind uns leider auch unangenehme Straßen, wie die Mission Street, aufgefallen. Dort fanden wir viele Obdachlose, sowie Drogenabhängige, die



uns anders über die USA nachdenken ließen, als wir es über die Reiseführer her kannten. Am letzten Tag in San Francisco holten wir unseren Mietwagen, den wir für 14 Tage gemietet hatten im Flughafen ab. Unser Roadtrip ging über den Highway 101 nach Novato im Marin County (A), wo wir George Thelen und seine Familie (Shelly Thelen und Kinder sowie Clyde Ostler) besuchten. Hier wurden wir sehr herzlich empfangen und verbrachten dort über 3 Stunden. Nach einem eindrucksvollen Nachmittag machten wir uns auf den Weg zum 350 km entfernten North Lake Tahoe (B),



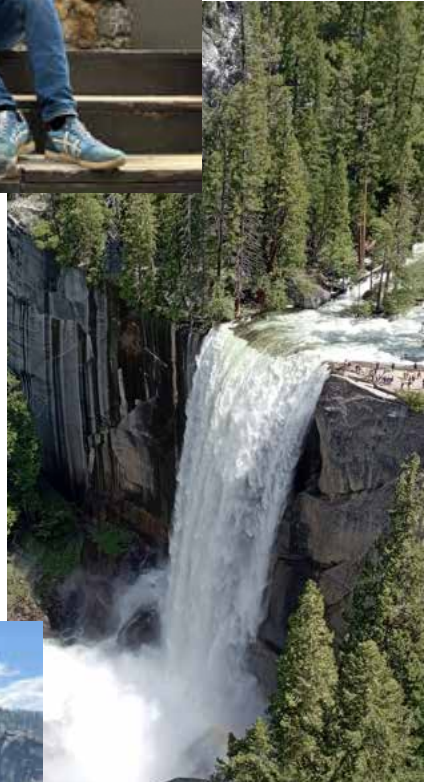
wo Suzy, John und Sarah Shoberg bereits auf uns warteten. Die Fahrt dorthin, verlief über die Interstate 80 die durch Sacramento der Hauptstadt Kaliforniens führte. Um ca. 22Uhr sind wir dann bei den Shobergs eingetroffen. Der Lake Tahoe ist einer





der größten und schönsten Seen in Nord Kalifornien, der von einer tollen Naturkulisse aus Bergen und Wäldern umgeben ist. Hier verbrachten wir insgesamt 6 Tage. Leider mussten wir uns

von der Familie Shoberg bereits nach 2 Tagen verabschieden. Aufgrund des Todesfalls von Larry Gale Waller der Vater von Suzy Shoberg. Die Trauerfeier fand in Shelby, Nebraska statt. Wir verbrachten noch schöne unvergessliche 4 Tage am Tahoe. Unter anderem besuchten wir einen Tag die Old Western Town Virginia City, die im Bundesstaat Nevada liegt. Hier konnte man Saloons und eine alte Goldmine besichtigen. Nun ging die Reise weiter in den 418 km entfernten Yosemite National Park (C). Wir fuhren



über die Interstate 80 zurück durch Sacramento und im Anschluss durch Stockton über den Highway 99 in Richtung Yosemite Highway 120. Nach 5 Stunden abenteuerlicher Fahrt kamen wir



in Mariposa, eine typisch amerikanische Kleinstadt, wo auch unser Motel war, an. Hier hatten wir insgesamt 2 Tage Aufenthalt. Am nächsten Tag ging es mit Wanderschuhen in einen der schönsten Nationalparks der Welt. Der Yosemite Natinalpark erstreckt sich über 3000 Quadratkilometer entlang der Sierra Nevada und zeigt eine atemberaubende Naturkulisse, die uns Tränen in die Augen gezaubert hat. Hier machten wir schöne Wanderungen durch das Yosemite Valley, wo man Riesenmammutbäume, Wasserfälle und Hohe Felsformationen zu sehen bekam. Der Roadtrip ging weiter über den Highway 140 in das 360 km entfernte Monterey (D), eine traumhafte Küstenstadt am Pazifischen Ozean. Unser Aufenthalt ging hier nur einen Tag mit Übernachtung und wir machten eine Stadtbesichtigung, wanderten viel am Strand und Katharina infizierte sich mit dem Muschel-Sammel-Fieber:). Am späten Nachmittag fuhren wir dann weiter in das 383 km entfernte Goleta. Hier führte die Route über den legendären Highway One der auch als „Straße der Träume“ bekannt ist. Leider hatten wir viele Staus und Sperrungen zu bewältigen und kamen erst gegen 23 Uhr an unser Ziel. In Goleta im Santa Barbara Coun-





ty (E) hatten wir auch nur eine Übernachtung mit Frühstück. Die vorletzte Zwischenstation bahnte sich am nächsten Tag an. Es lagen 183 km vor uns und wir erreichten nach 2 Stunden Fahrt, die zum Los Angeles County dazugehörige Küstenstadt, Redondo Beach (F). Hier machten wir 2 Tage Beach Urlaub. Wir verließen die West Pazifik Küste

und fuhren in das 470 km entfernte Las Vegas (G). Die Fahrt dauerte über 5 Stunden und führte durch Los Angeles über den Highway 15 quer durch die teilweise über 45 Grad heiße Wüste von Nevada. Endlose Weiten und das amerikanische Road Feeling blühte in uns auf. Wir machten 45 km vor Las Vegas einen Kurztrip zum Hoover Dam eine Talsperre auf der Grenze zwischen den Bundesstaaten Nevada und Arizona. Am späten Nachmittag checkten wir dann im Plaza Hotel in Las Vegas ein. Unser Aufenthalt hier ging 5 Tage. Was wir schnell merkten war das diese Stadt niemals schläft und von Spielbanken, wilden Partys, Live Musik, Glücksspiel und luxuriösen Hotelkomplexen am Leben gehalten wird. Da wir zwei absolute Naturbegeisterte sind entschieden wir uns für einen Tag mit dem Reisebus zum Grand Canyon South Rim nach Arizona zu fahren.





Hier fuhren wir ein kleines Stück über die berühmte „Route 66“ und genossen die unendlichen Weiten der USA. Nach 5 Stunden Busfahrt erwartete uns eine erstaunliche Gesteinsformation und riesige Schluchten, die über Jahrmillionen vom Colorado River freigelegt wurden. Der Grand Canyon zählt mit zu den größten Naturwundern der Erde. Nach 3 Stunden Aufenthalt traten wir den Rückweg nach Las Vegas an.

Am 7. Juli 2023 flogen wir dann vom Las Vegas Airport in das 12 Stunden entfernte Frankfurt. Wir haben bei dieser Reise viele tolle

Eindrücke gesammelt, die uns teilweise unser Weltbild erweiterten und uns zum Nachdenken und Staunen gebracht haben.

Was uns besonders gefreut hat, war die Gastfreundlichkeit unserer Verwandten in Kalifornien.

Vielen Dank an Georg, Shelly, Clyde, Suzy, John und Sarah, ihr habt uns einen Einblick in euer Leben vermittelt, wie es sich als Amerikaner in Amerika lebt und uns mit offenen Armen empfangen, vielen lieben Dank für die tolle Zeit mit euch, wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Katharina Schumacher geb. Thelen



Verwandtschaft aus Bellnhausen war am 17. September 2023 zu Besuch in Sinzig.

In Sinzig hatte sich für Sonntag, den 17. September 2023 spontaner Besuch aus Bellnhausen angesagt. Meine Oma väterlicherseits Katharina Thelen geb. Peil wurde dort am 14. Oktober 1893 geboren.



Der Vater von Hartmut Peter † 18.2.2024 (s. Foto) und mein Vater Johann Heinrich Hubert (genannt Hans) Thelen waren Cousins. Hartmut hat uns mit Frau Christiane und Cousine Martina besucht.

Da meine Mutter Marianne Thelen geb. Bauch mittlerweile ein Appartement im benachbarten Johanniter Haus bewohnt, haben wir nach dem gemeinsamen Mittagessen, den Nachmittag gemütlich bei uns auf der Terrasse ausklingen lassen.

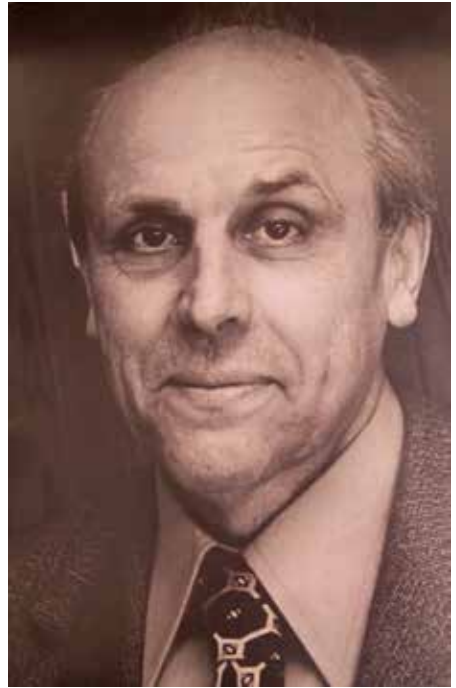
Claudia Thelen



Zum 100. Geburtstag von Franz Hermann Kemp

Am 10. März diesen Jahres wäre der erste Unkeler Stadtarchivar, Heimatforscher und Kommunalpolitiker Franz Hermann Kemp 100 Jahre alt geworden.

Es war am 19. Juli 1984 als sich ein schier endloser Trauerzug durch Unkel bewegte. Viele Hundert Menschen wollten Abschied nehmen von Franz Hermann Kemp, der drei Tage zuvor mit 61 Jahren aus dem Leben gerissen worden war. Die überwältigende Anteilnahme kam nicht von ungefähr. Durch sein vielfältiges Engagement und seine unbestrittene Autorität als Archivar und Politiker war er den Unkelern ein Begriff.



Er wurde am 10. März 1923 in Unkel geboren. Seine Eltern wohnten damals in der aus dem mütterlichen Zweig der Familie stammenden „Villa Thelen“ am Rhein. Kurz darauf zog die Familie nach Sayn, anschließend nach Essen-Borbeck, wo der Vater bis zu seiner Verrentung 1941 bei der Firma Krupp arbeitete. Danach zogen die Eltern wieder nach Unkel.

1941 machte Franz Hermann Kemp das sog. „Notabitur“ mit sehr guten Noten auf dem Humanistischen Gymnasium in Essen und wurde danach sofort eingezogen. Den Krieg überlebte er als Infanterist in Rußland und Italien. So konnte er an der Pädagogischen Akademie in Aachen sein Studium zum Lehramt an Volksschulen aufnehmen. Nach der 1. Lehramtsprüfung 1948 begann er seine Lehrertätigkeit in Ägidienberg und legte 1951 die 2. Lehramtsprüfung ab. An der „Theodor-Weinz-Schule“ gab es eine Junglehrerin, Gerda Bröhl. Sie fanden zueinander, heirateten im selben Jahr 1951 und zogen nach Unkel in das elterliche Haus. Der Lehrer Franz Hermann Kemp hatte offensichtlich ein außerordentliches Faible für die Orts- und Regionalgeschichte, wobei ihn besonders die Menschen und ihre Schicksale interessierten.

Unkel bereitete sich 1952 auf ein großes Ereignis vor: die 750-Jahr-Feier der katholischen Pfarrgemeinde Sankt Pantaleon. Eingestimmt wurden die Unkeler auf dieses Ereignis durch ein 45 Seiten starkes Büchlein. Stefan Andres lieferte ein launiges Entree,

Josef Arens seine unverwechselbaren Zeichnungen zum Thema und Pfarrer Josef Kremer eine Beschreibung der Kostbarkeiten in der Pfarrkirche.

Aber den größten Teil und zugleich das Schwergewicht dieser Festschrift bildeten die Beiträge von Franz H. Kemp. Erstmals bekam der interessierte Leser eine kompakte und sachlich korrekte Darstellung der Geschichte Unkels und der Pfarrei Sankt Pantaleon präsentiert. Als Zugabe befasste sich Kemp mit dem Kirchhof. Die Pfarrkirche und der Kirchhof wurden in der Folge zu Schwerpunkten seiner Forschungsarbeit und seiner Publikationen. Zeitgleich mit den Vorbereitungen dieses ersten großen Festes nach dem Weltkrieg war der Gedanke gereift, die Wiedererlangung der verlorenen Stadtrechte anzustreben. Kemp infizierte damit den Bürgermeister Christ und diverse Honoratioren und verfasste ein „Memorandum“. Darin zählte er anhand der langen Geschichte von Unkel zahlreiche triftige Argumente für den städtischen Charakter dieser aufstrebenden Gemeinde auf. Zusammen mit dem Scheurener Wilhelm Niedecken wurde Kemp in Mainz vorstellig. Die Bemühungen trafen auf offenen Ohren. Bei einem Festakt am 8. Juni 1952 überreichte Ministerpräsident Peter Altmeier dem Ortsbürgermeister Ludwig Christ feierlich die Urkunde, in der Unkel wieder zur Stadt erklärt wurde.

Die Familie Kemp gehört zu unserem Familienverband Thelen-Herhahn-Katterbach. Schon 1928 hatte unser Vorstand eine umfangreiche Familienchronik herausgebracht, die fortwährend aktualisiert wurde. Franz H. Kemp nahm sich des Themas in nächster Generation an, forschte tief, ermittelte weitere Familienzweige und brachte 1956 ein stark erweitertes Familienbuch heraus.

Wann genau Franz H. Kemp die Idee entwickelte, die verstaubten Aktenbündel von dem Dachboden des Pfarrhauses zu bergen und archivarisch aufzuarbeiten ist unbekannt. Jedenfalls benötigte er dafür einen Raum. Zunächst war mit Pfarrer Brauns die Unterbringung in einem Raum des Pfarrhauses vereinbart. Aber durch den Bau der ersten Turnhalle eröffnete sich eine bessere Alternative. Unter deren Dach erhielt er 1961 einen Raum. Damit war der Grundstein für das Stadtarchiv Unkel gelegt. Es stellte sich heraus, dass die kurkölnischen Akten zum Teil bis in das 16. Jahrhundert zurückreichten. Von dem Dachboden des Rathauses holte Kemp die Akten aus preußischer Zeit dazu. Die kurkölnischen und nassauischen Akten bestanden nur aus losen Blättern. Man kann sich vorstellen, wie mühsam es war, die Inhalte zu verstehen und zu ordnen.

Ein weiteres Anliegen trat nun in Erscheinung. Durch seine Beschäftigung mit den Häusern der Unkeler Altstadt war er wohl zu der Erkenntnis gekommen, dass man an dem Stadtbild einiges verbessern müsste. Schon unter dem Jahr 1960 findet sich ein dringlicher Appell von ihm zur Freilegung der Fassaden verputzter Fachwerkhäuser. Nachdem Kemp 1965 in den Stadtrat eingetreten war, verfolgte er dieses Ziel für Unkel unermüdlich und beharrlich. Anfang der 1970er Jahre schließlich zeitigten seine Eingaben bei der Landesdenkmalpflege einige Erfolge, etliche Fachwerkhäuser wurden von dem hässlichen und schädlichen Putz befreit und mehrere in Stand gesetzt. Kemp hatte mehreren Hauseigentümern geholfen, indem er die Förderanträge für sie formulierte. Der Zeitgeist Anfang der 1970er Jahre war ein jedoch anderer. Kurz gesagt: Altes wur-

de gering geschätzt und wurde bedenkenlos beseitigt. Das „Betonzeitalter“ war in den Köpfen angekommen. Kemp war zwar ab 1969 Fraktionssprecher der CDU im Stadtrat. Aber gegen den unsensiblen Fortschrittswahn hatte er es schwer. Mehrere altehrwürdige Gebäude in der Unkeler Innenstadt wurden abgerissen und durch wenig gefällige Betonbauten ersetzt. 1971 wurde das barocke Adelshaus des Oberst Fitzpatrick und der Freiherren von Geyr-Schweppenbourg abgerissen. Dort hatte Ferdinand Freiligrath länger gewohnt als in dem sogenannten Freiligrathhaus. Es war das Unkeler Rathaus zwischen 1857 und 1926. Es folgten das Gebäude der Kreissparkasse, das Personal- und Gästehaus von August L. Neven DuMont und das markante ehemalige Adelshaus des Postbeamten Winkelbach. Aus dem aufgestauten Ärger ist im Kur- und Verkehrsverein (KuVV) eine konstruktive Idee erwachsen. Ob Kemp, Wierig, Karl Korf oder gar Severin Schreiner der Urheber war - egal, jedenfalls wurde 1974 die erste der vielen Bronzeplaketten an einem historischen Gebäude angebracht, und zwar am „Schwarzenberger Hof“.

Ein weiteres Thema beschäftigte Franz H. Kemp ständig: die Sorge um das Wohl der Kinder. Es ist eigentlich naheliegend aber nicht selbstverständlich. Er war Lehrer mit Herz und Seele. Aus allem was bei seiner Verabschiedung 1981 als Rektor seiner Schule in Selhof gesagt und geschrieben wurde geht es deutlich hervor. Ich zitiere die dienstälteste Lehrerin: „Immer standen die Kinder im Mittelpunkt all seines Tuns. Mit unendlicher Geduld vermittelte er seinen Schülern ein Grundwissen, das stark heimatkundlich geprägt war, das reiche Kenntnis unserer rheinischen Heimat und seine große Liebe zu ihr verriet. Er war ein Mann des Ausgleichs, der unbeirrt seinen Weg gegangen ist mit soviel Aufgeschlossenheit allem Neuen gegenüber wie möglich, aber auch mit soviel gesunder Skepsis wie nötig.“

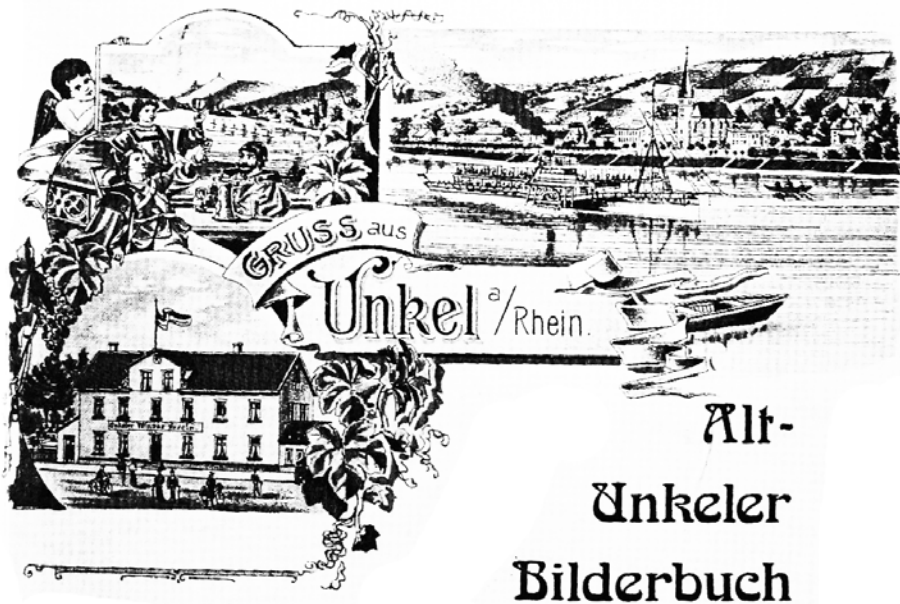
Auch die Erwachsenenbildung war Kemp wichtig: 1973 erhielt Unkel auf seine Initiative hin eine Volkshochschul-Zweigstelle in der neuen Hauptschule.

Das Thema „Umweltschutz“ stand in den 1970er und 80er Jahren noch nicht so im Vordergrund der allgemeinen Wahrnehmung. Aber Franz H. Kemp war der Zusammenhang der Erhaltung von Wald und Grünzonen mit dem Klimaschutz schon voll bewusst. Kemp warb fortwährend für mehr Stadtgrün und wünschte sich eine Baumsatzung. Aber das war eher kein mehrheitsfähiges Thema. Stattdessen wurden die meisten Bäume auf dem „Unteren Markt“ gefällt und stattdessen Parkuhren aufgestellt.

Zum Anderen stand die Feier „400-Jahre Stadt Unkel“ an. Die Stadt und ihre Bürger, getragen von den Vereinen, veranstalteten in einer prall gefüllten Woche ein vielfältiges Festprogramm. Kemp trat mit 2 Ausstellungen hervor: zum einen im Rahmen der Aktivitäten der katholischen Pfarrgemeinde eine Ausstellung des Kirchenschatzes in bis dahin nicht gesehener Vollständigkeit. Franz H. Kemp und Dr. Hermann Weber erklärten als Duo genauestens die 48 Gegenstände wie Monstranzen, Kaseln, Kelche, Portraits und den Reliquienschrein des St. Pantaleon.

Mit der anderen Ausstellung „Bilder unserer Stadt“ machte Kemp auf sein zu diesem

Anlass erschienenenes „Alt-Unkeler Bilderbuch“ aufmerksam. Es war ein voller Erfolg, die erste Auflage war sofort vergriffen. Ich glaube, dass sich das Buch heute noch in jedem Bücherschrank der alteingesessenen Unkeler Familien findet. Der Festumzug mit zahlreichen Fußgruppen und Festwagen, den Kamener Schützen und den Musikgruppen, der am Rheinufer gespielte Große Zapfenstreich und das abschließende prächtige Feuerwerk über dem Rhein bildeten den großartigen Abschluss dieser Festwoche. Welch ein Glück für Franz H. Kemp dies so erlebt und genossen zu haben, denn das ebenso große Fest 8 Jahre später, auf das er sich schon gefreut hatte, nämlich die 1100- und 700-Jahr-Feier von Unkel und Scheuren 1986 war ihm nicht mehr vergönnt.



Das Alt-Unkeler Bilderbuch, welches zur 400 Jahr Feier Unkels von Franz-Hermann-Kemp herausgegeben wurde.

Ein Dauerthema über Jahrzehnte hinweg waren die prekären Überquerungen zwischen Unkel und Scheuren bzw. Heister. Lange Zeit gab es gar keine Ampeln, weil die Straßenbauverwaltung deren Aufstellung verhinderte, mit dem grotesken Argument, die beiden Querungen lägen außerhalb der Ortslagen. Für Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer war es lebensgefährlich. Es hat schwere Unfälle und Tote gegeben.

Wie weitsichtig Franz H. Kemp war, sieht man an seinem Vorschlag, den er seit Anfang der 1970er Jahre immer wieder machte, an der Querung nach Scheuren die B 42 tiefer zu legen und für die Überquerung eine Brücke zu bauen. Realisiert wurde genau diese Lösung 2014.

Ja, Franz Hermann Kemp hätte sich sicherlich noch mit großem Engagement in die Weiterentwicklung seiner geliebten Heimatstadt eingebracht, wie z.B. die umfangreiche Sanierung der Unkeler Altstadt, wenn ihn der Tod nicht schon mit 61 Jahren ereilt hätte. Auch für die Ziele des Geschichtsvereins, der 1995 gegründet wurde, hätte er sich sicher begeistert.

Pfarrer Wegener sagte über Franz H. Kemp: „Kemp hatte einen Blick und ein Herz für die Schönheit der Dinge. Das galt für Kunstwerke wie für Gebäude und für die Natur. Er hat uns die Augen für die Schönheiten unserer Stadt und der Natur gelehrt und uns angehalten, sie zu pflegen. Er konnte sich sehr erregen und zornig protestieren, wenn er sah oder erfuhr, dass Schönes achtlos und gedankenlos entstellt oder sogar zerstört wurde. So war er bei aller Liebenswürdigkeit doch ungeduldig und unzufrieden über vieles, was er gerne erreicht hätte, aber an Unzulänglichkeiten scheiterte.

Er war ein Mann von seltenem Zuschnitt, ein Berater und Freund, von schier unerschöpflicher Wissensfülle, Weitsicht, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft.“



Die nach ihm benannte Franz-Hermann-Kemp-Straße, in der bis heute die elterliche Villa Thelen steht.

Zusammengestellt von Benjamin Schmahlohr (Enkel von Franz Hermann)
mit freundlicher Genehmigung des Unkeler Geschichtsvereins.

Vom Hobby zur Berufung:

Benjamin wird Pilzsachverständiger

In verwunschenen Wäldern und stillen Lichtungen verbergen sich unzählige Geheimnisse der Natur. Eines der faszinierendsten sind Pilze. Diese verborgenen Organismen ziehen nicht nur Wissenschaftler in ihren Bann, sondern auch viele Naturliebhaber beim „Gang in die Pilze“. Auch aus dem Familienverband gibt es jetzt jemanden, der sich der Pilzkunde besonders verschrieben hat: Benjamin.

Gebannt von ihren tausenden kuriosen Formen und Farben, durchstöberte er in seiner Freizeit Bücher und das Internet nach Informationen über Pilze. Schließlich begab er sich zum ersten Mal selbst auf die Jagd. Mit jedem neu entdeckten Pilz und jedem gefüllten Pilzkorb wurde daraus immer mehr ein Hobby. Mittlerweile hat sich aus dem Hobby der ernsthafte Wunsch gebildet, anderen Menschen die faszinierende Welt der Pilze nahezubringen. Diese Idee führte Benjamin schließlich zur Entscheidung, eine Ausbildung zum ehrenamtlichen Pilzsachverständigen zu beginnen.



Benjamin im Wald mit weiteren Pilzfreunden.



Eigentlich kann sich jeder „Pilzsachverständiger“ nennen, denn die Bezeichnung ist nicht geschützt. Die deutsche Gesellschaft für Mykologie bietet jedoch eine offizielle Prüfung an, nach deren Bestehen man Speisepilze zum Verzehr freigeben darf (und dabei auch versichert ist). Darüber hinaus kann man bei Vergiftungsfällen von Ärzten zurate gezogen werden.

Ein prall gefüllter Pilzkorb – das freut den Sammler



Links:
Der Perlpilz, ein schmackhafter Speisepilz, der jedoch nur von Kennern gesammelt werden sollte, da er in unmittelbarer Verwandtschaft zum giftigen Panther- und Fliegenpilz steht.

Rechts:
Der Fliegenpilz, der wohl ikonischste aller Pilze. Er gilt gemeinhin als Glückssymbol, ist aber giftig.

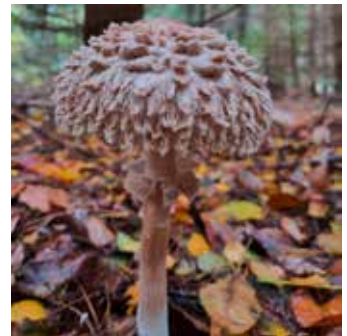
Der Weg zum Pilzsachverständigen ist jedoch kein leichter. Benjamin wird viele weitere Pilze kennenlernen müssen, einschließlich ihrer Lebensräume, Eigenschaften, Verwendungszwecke und auch ihrer potenziellen Gefahren. Mindestens 200 Arten müssen nach Aussehen, Sporenpulverfarbe, Geruch und Speisewert, praktisch und theoretisch erkannt und erläutert werden können. Dabei ist die Anzahl an Pilzen, die man in Deutschland finden kann immens. Schätzungen gehen von etwa 14.000 Arten aus und die Wissenschaft identifiziert ständig neue. Wird bei der Prüfung nur einer von 20 Pilzen falsch identifiziert, ist sie gescheitert.

Die Vorbereitung für den Kurs kann zwar auch im Selbststudium erfolgen, doch Benjamin hat bereits diesen Herbst eine einwöchige Schulung belegt. Da Lehren die beste Form des Lernens ist, hat er auch einige geführte Pilzwanderungen veranstaltet – jedoch ohne Verzehrfreigabe des Fundguts. Ein weiterer, einwöchiger Kurs ist noch geplant und voraussichtlich wird er 2025 dann die Prüfung ablegen können und als ehrenamtlicher Pilzberater loslegen.



Links: Der Schwefelporling, im englischsprachigen Raum auch als „Chicken of the woods“ bezeichnet, gilt als fantastischer Fleischersatz. Mit einer Konsistenz wie Hühnchen und Nährwerten wie Mozzarella, hat er auch alles Zeug dazu.

Rechts: Der Safran-Riesenschirmling. Eng verwandt mit dem Parasol, gilt er als sehr guter Speisepilz und kann tellergroße Hüte ausbilden. Er eignet sich zum panieren wie ein Schnitzel.



In einer Zeit, in der der Umweltschutz immer wichtiger wird und die Menschen sich wieder stärker mit der Natur verbinden, wird die Rolle von Pilzsachverständigen immer bedeutsamer. Diese Experten tragen dazu bei, das Wissen über Pilze zu verbreiten und die Öffentlichkeit für die Vielfalt und den Wert dieser oft übersehenen Organismen zu sensibilisieren.



Gemeinsamer Familientag



22. September 2024

Liebe Verwandte in Nah und Fern,

wir möchten Euch heute über ein ganz besonderes Ereignis informieren, das wir für das nächste Jahr geplant haben.

Die beiden Familienverbände Borgs-Kockerols und Thelen-Herhan-Katterbach sind schon seit Jahrzehnten verwandtschaftlich und freundschaftlich miteinander verbunden. Aus diesem Grund haben sich die beiden Vorstände überlegt, dass wir einen gemeinsamen Familientag durchführen wollen.

Wie sind die beiden Gruppen denn eigentlich verknüpft ?

Die verwandtschaftliche Verbindung liegt schon mehr als 250 Jahre zurück. Ende des 18. Jahrhunderts heiratete Johann Christian Borgs aus Neuss Isabella Thelen aus der Zehnthoffamilie aus Dürwiß. Sie bewirtschafteten gemeinsam den Müllendorfer Hof in Wanlo. Ihre Tochter Christine Theodora Borgs heiratete 1818 Wilhelm Adolf Kockerols. Aus dieser Ehe entstand die Würmen Linie Kockerols.

Die freundschaftlichen Verbindungen begründen sich durch unzählige private und organisierte Treffen und Familientage.

**Aus diesen Gründen freuen wir uns auf einen
gemeinsamen Sonntag beider Familienverbände.**

Der Ort der Veranstaltung liegt noch nicht fest, aber Ihr solltet euch alle diesen Termin schon einmal fest reservieren.

Mit herzlichen Grüßen im Namen der Vorstände
Gregor Kockerols und Karl Thelen

Aufruf für Nachträge zur Chronik



**Liebe Verwandte,
sehr gerne berichten wir in unserem Familienblatt
auch über Eure Familienereignisse.
Bitte schickt uns Eure Bilder und Berichte.**

Die Kontaktdaten findet Ihr immer auf der letzten Seite unseres Familienblattes.
Für die Familienchronik bzw. für die Familienforschung sind neben Hochzeiten, Geburten und Sterbefällen die jeweiligen Orte und Eltern für die Einsortierung in die richtige Linie von großer Wichtigkeit.
Sollte sich Eure Adresse ändern, bitten wir um Mitteilung an den Vorstand.

Bitte schickt uns Eure Bilder und Berichte bis Ende September!

Wir freuen uns auf Nachrichten aus aller Welt!

Herzlichst der Vorstand, gez. Claudia Thelen



**Auf unserer Internetseite findet Ihr alle Familienblätter
ab 2012, das Video von George Thelen, alle vorhandenen
Gruppenbilder der Familientage seit 1928 und die jeweils
aktuelle Einladung.**

Die Internetseite des Familienverbandes wird betreut von Calvino Thelen:

<http://www.familienverband-thk.de/>

Nachtrag Nr. 56

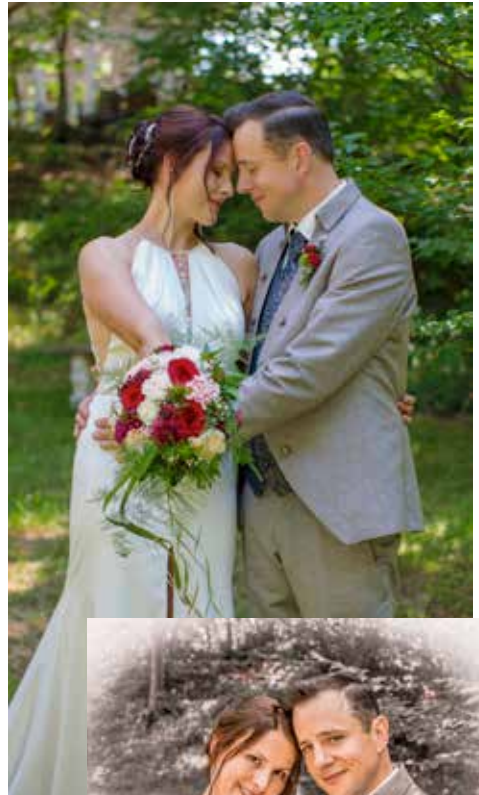
Vermählung

Katharina Thelen,
Tochter von Franz und Gerda Thelen
(Fam. Chronik, S. 233, C2b)
und Mitglied im Vorstand des Verbandes
und Christian Schumacher

Am 10. Juni 2023 versammelten sich die Familien Thelen und Schumacher am Glasmuseum in Rheinbach, um mit Katharina Thelen und Christian Schumacher Hochzeit zu feiern.

Die Trauung erfolgte im Glasmuseum durch den Bürgermeister der Stadt Rheinbach und anschließend wurde im Waldhotel bis in die Nacht gefeiert.

Wir gratulieren den Beiden ganz herzlich und wünschen Ihnen alles erdenklich Liebe und Gute.



Sterbefälle:

Memorial Mass

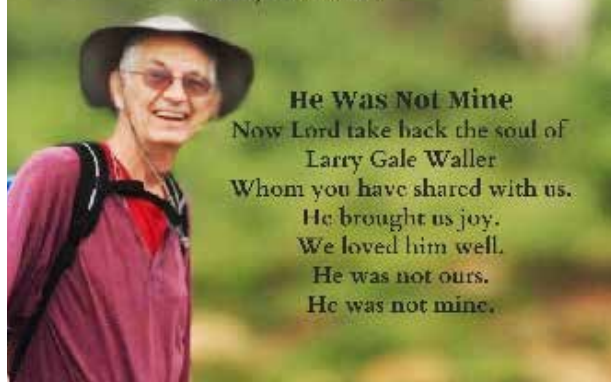
Saint Elizabeth Ann Seton Catholic Church
Tucson, Arizona
April 13, 2023
11:00 am

Graveside Service

Thelen (Union) Cemetery
12760 U Road
Shelby, Nebraska
June 25, 2023
11:00 am

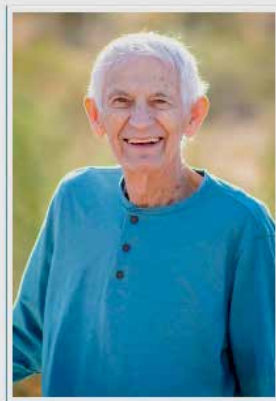
Celebration of Life Open House

The American Legion
Shelby, Nebraska



He Was Not Mine

Now Lord take back the soul of
Larry Gale Waller
Whom you have shared with us.
He brought us joy.
We loved him well.
He was not ours.
He was not mine.



In Loving Memory of Larry Gale Waller

Born January 13, 1945
Entered Into Rest April 2, 2023

Impressum

Herausgeber: Familienverband Thelen-Herhahn-Katterbach
Auflage: 300 Stück
Druck: Schulze-Druck, 53489 Sinzig, schulze-druck@t-online.de
Verantwortlich für den Inhalt: Claudia Thelen

Thelen - Herhahn - Katterbach

www.familienverband-thk.de

Vorsitzender Karl Thelen

Tel. 02431-1532
Handy 0151-5119 2957
karl.thelen@outlook.com
Burgunderstr. 38
D-41812 Erkelenz

Familienforscher Berthold Schulte

Tel. 02251-4907
Bodenheimer Str. 14
D-53881 Euskirchen

Beisitzer George Thelen USA

Tel. 2.137.093.092
thelencreative@yahoo.com
oder sthelen2000@yahoo.com
289 Alameda De La Loma
94949 Novato, California

Juniorenvertreterin

Katharina Schumacher geb. Thelen

Handy 0177-3090 383
ka.-thelen@web.de
Dom-Esch-Str. 40
D-53881 Euskirchen

Schriftführerin, Kassiererin und Adressenverwaltung

Claudia Thelen

Tel. 02642-6389
ThelenClaudia@web.de
Renngasse 11a
D-53489 Sinzig

Beisitzerin Hiltrud Döhmen

Tel. 02161-532030
Hiltrud.Dohmen@pro-kindwunsch.de
Duiserpesch 6
D-41068 Mönchengladbach

Beisitzer Herbert Schulte

Tel. 02251-80233
SchulteHerbert@aol.com
Pappelallee 24b
D-53879 Euskirchen

Juniorenvertreter

Benjamin Schmalohr

Handy 0175-3783528
benjamin.syllwasschy@gmx.de
Lindlausstraße 5
D-53842 Troisdorf

Liebe Mitglieder des Familienverbandes,

der Jahresbeitrag von mindestens 15 € ermöglicht uns die Finanzierung
des Familienblattes und die Einladungen des Familientages.
Spenden sind natürlich immer gerne willkommen.

Bitte beachtet, dass wir den Jahresbeitrag nur noch per Lastschrift einziehen.
Volksbank RheinAhrEifel eG

IBAN DE56 5776 1591 0718 1932 02 BIC GENODE 51 KOB

Falls jemand mit der Veröffentlichung persönlicher Daten nicht einverstanden ist,
meldet Euch bitte bei mir.

Eure Schatzmeisterin und Schriftführerin Claudia Thelen